

Gemeinsame Erklärung

von

Aktion Psychisch Kranke e.V.
Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.
Bundesfachverband Psychiatrie in der Caritas
Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker
Bundesverband Evangelische Behindertenhilfe e.V.
Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.
Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V.
Dachverband Gemeindepsychiatrie e.V.
Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.
Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e.V.
GWG Fachverband Psychotherapie und Beratung

Qualitätsentwicklung in sozialpsychiatrischen Diensten, Einrichtungen und regionalen Verbundsystemen – Gemeinsame Erklärung der Verbände des Kontaktgesprächs Psychiatrie

Die im Kontaktgespräch Psychiatrie zusammen arbeitenden Fach- und Selbsthilfeverbände engagieren sich in gemeinsamer Verantwortung für die Entwicklung und Umgestaltung gemeindepsychiatrischer Verbundstrukturen. Orientiert am paradigmatischen Wandel der psychiatrischen Versorgung von der Institutionenzentrierung zur Personenzentrierung anerkennen die unterzeichnenden Verbände die besondere Verpflichtung, die Qualitätsentwicklung von der Ebene der Organisation eines Dienstes/ einer Einrichtung auf die Ebene der Gemeindepsychiatrischen Verbände auszuweiten.

Dabei bildet die Orientierung am Prinzip der Personenzentrierung den Rahmen für konkrete und differenzierte Maßnahmen der Qualitätsentwicklung in allen Bereichen der verbundsbezogenen Leistungserbringung. Regional ausgerichtete Qualitätsverbände beinhalten den Aufbau trägerübergreifende Kooperationsstrukturen und deren vertragliche Absicherung mit dem Ziel, personenzentrierte und bedarfsgerechte psychiatrische Hilfen in allen Bereichen des sozialpsychiatrischen Alltags zu gestalten. Dazu gehören regional gültige Standards, die auf gemeinsamen bundesweiten Qualitätsindikatoren basieren und die Prinzipien der Personenzentrierung als Leitziele und Grundhaltung zur Geltung zu bringen. Diese gemeinsamen Qualitätsindikatoren gehen über die Merkmale der Strukturqualität hinaus und legen ihren Schwerpunkt auf die Dimensionen der Prozess- und Ergebnisqualität.

Dazu erscheint es uns notwendig, kreative und innovative Prozesse der kooperativen Qualitätsentwicklung innerhalb von Verbundsystemen anzuregen und zu begleiten. Gleichzeitig sollte das Ziel verfolgt werden, Verbindlichkeiten in der Gestaltung von Qualitätsentwicklungsprozessen zu verabreden, Formen der externen Evaluation und Standardüberprüfung zu entwickeln und zu erproben und geeignete Instrumente der regelmäßigen Ergebnisevaluation einzuführen.

Die Anforderungen an die Qualität in sozialpsychiatrischen Diensten, Einrichtungen und regionalen Verbundsystemen wurden als Diskussionsergebnis der Kontakttreffen der Verbände formuliert. Die unterzeichnenden Verbände erklären, an der Weiterentwicklung der Qualitätsindikatoren mitzuwirken und in ihren Verbandsstrukturen für deren Umsetzung engagiert einzutreten.

Juli 2005

Aktion Psychisch Kranke e.V.

Regina Schmidt-Zadel
Vorsitzende APK

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.

Rainer Brückers
Geschäftsführer AWO

Bundesfachverband Psychiatrie in der Caritas

Johannes Schmitz
Vorsitzender PiC

Bundesverband der Angehörigen psychisch Kranker

Dr. Ingrid Bräunlich
Vorstandsmitglied BApK

Bundesverband Evangelische Behindertenhilfe e.V.

Hans Hermann Gerdes
Stellv. Vorsitzender BeB

Bundesverband Psychiatrie-Erfahrener e.V.

Ruth Fricke
Vorstandsmitglied BPE

Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie e.V.

Dr. Elisabeth Kludas
Vorsitzende CBP

Dachverband Gemeindepsychiatrie e.V.

Hansgeorg Ließem
Geschäftsführer Dachverband

Deutsche Gesellschaft für Soziale Psychiatrie e.V.

Friedrich Walburg
Vorstandsmitglied DGSP

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Gesamtverband e.V.

Joachim Hageskamp
Referatsleiter Behindertenhilfe DPWV

GWG Fachverband Psychotherapie und Beratung

Karl-Otto Hentze
Bundesgeschäftsführer GWG

Anlage:

Anforderungen an die Qualität in sozialpsychiatrischen Diensten, Einrichtungen und regionalen Verbundsystemen – Diskussionsergebnis der Kontakttreffen der Verbände